

Bemerkungen

T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- E Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, Fr. Kistner, Plattennummer 1211, erschienen 1838 (Anzeige im *Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung*, Nr. 11, September 1838, Sp. 43). Solostimme und 22 Orchesterstimmen. Titel: *CONCERTINO | POUR LA* [sic] | *Trombone basse | avec Accompagnement de grand Orchestre | composé et dédié | A MONSIEUR | C. T. QUEISSER | A LEIPZIC | par | FERD. DAVID.* | [links:] *Oeuw. 4.* [rechts:] *Pr. M. 6.50.* | [unten Mitte:] *Propriété de l'Editeur | Enregistré* [sic] *aux Archives de l'Union.* | *Leipsic | Chez Fréd. Kistner.* | 1211. Verwendete Exemplare: Privatbesitz Sebastian Krause (nur Solostimme, Auflage nach 1871); Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur DMS 70520 (vollständiger Stimmensatz, Titelaufgabe nach 1897 mit Sammeltitel *Musik für Blasinstrumente*). Ein Exemplar der 1. Auflage mit originaler Preisangabe *2 Taler 4 Groschen* (laut Verlagsanzeige, siehe oben) konnte nicht nachgewiesen werden.
- AB Partiturabschrift. London, Royal College of Music, Signatur RCM MS 172. Reinschrift in Tinte eines (Leipziger?) Kopisten. 50 Seiten im Querformat. Titel: *Concertino | für | Trombone basso.* | *par | Ferd. David.* Die Partitur stammt aus dem Besitz des Komponisten Arthur Sullivan, der 1858–61 in Leipzig studierte und sie vermutlich von dort nach England mitbrachte.
- A_{Vc} Partiturautograph der Fassung für Violoncello und Klavier, Stichvorlage für E_{Vc}. Evanston (Illinois), Northwestern University Music

- Library, General Manuscript Collection, Signatur MSS 75. Reinschrift in Tinte mit Korrekturen in Tinte und Bleistift sowie Stecher-Eintragungen in Bleistift. 16 Seiten im Querformat. Kopftitel: *Duo pour Piano et Violoncelle | composé par Ferd. David.* | (*arrangé par l'auteur d'après l'Oeuvre 4*). Unten in roter Tinte (wohl vom Verlag ergänzt): *1212.* Autographe Datierung auf letzter Notenseite: *Fine Lpzg.* [= Leipzig] | *d. 6! July 38.*
- E_{Vc} Erstaussgabe der Fassung für Violoncello und Klavier, Partitur mit eingelegter Stimme. Leipzig, Fr. Kistner, Plattennummer 1212, erschienen 1838 (Anzeige im *Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung*, Nr. 11, September 1838, Sp. 43). Titel: *DUO | POUR | Piano | ET | Violoncelle | PAR | FERD. DAVID.* | *Arrangé par l'Auteur d'après le Concertino | pour la* [sic] *Trombone.* | [links:] *Oeuw. 4.* [rechts:] *Pr. 20 Gr.* | [unten Mitte:] *Propriété des Editeurs.* | *Enregistré* [sic] *aux Archives de l'Union.* | *Leipsic, chez Fr. Kistner.* | *Moscou, chez P. Lehnhold.* | 1212. Verwendetes Exemplar: Berlin, Bibliothek der Universität der Künste, Signatur RA 7525.

Eine Orchesterpartitur oder ein Klavierauszug des Concertinos op. 4 wurde vom Originalverlag Kistner nie veröffentlicht (vgl. dazu auch *Verzeichniß des Musikalien-Verlags von Fr. Kistner in Leipzig*, Leipzig 1894). Erst 30 Jahre nach Davids Tod, nach Ablauf der damaligen Regelschutzfrist, konnten 1904 gleich zwei Klavierauszüge in anderen Verlagen erscheinen: bei C. F. Schmidt, Heilbronn (hrsg. von Ludwig Sauer) sowie bei A. E. Fischer, Bremen (hrsg. von Fritz Grube), dessen Verlag später von Anton Benjamin übernommen wurde. Etwa zwei Jahre später gab auch der namhafte Posaunist Robert Müller einen Klavierauszug im Leipziger Verlag J. H. Zimmermann heraus. Die Solostimmen in diesen bis heute verbreiteten Ausgaben

sind meist mehr oder weniger stark bearbeitet (siehe auch *Vorwort*); für unsere Edition haben sie keinerlei Quellenwert.

Zur Edition

Da das Autograph des Concertinos op. 4 in der Originalfassung für Posaune und Orchester verschollen ist, stellt die vom Komponisten autorisierte Erstaussgabe (E) die einzige authentische Quelle dieses Werks dar; sie liegt der vorliegenden Edition als Hauptquelle zugrunde.

Die Abschrift (AB) stellt lediglich eine Spartierung der Stimmen aus E dar und wurde wohl für Aufführungszwecke angefertigt (allerdings zeigt sie keine Anzeichen einer praktischen Benutzung wie etwa Dirigiereintragungen). In der Solostimme wurde dementsprechend die Bezeichnung mit Artikulation und Dynamik größtenteils weggelassen, die Druckfehler aus E wurden unbesehen übernommen. AB wurde daher nicht für unsere Edition berücksichtigt.

Sehr interessante Nebenquellen sind hingegen A_{Vc} und E_{Vc}, die eine von Ferdinand David selbst eingerichtete Bearbeitung des Concertinos für Cello und Klavier überliefern, und die im Rahmen der vorliegenden Edition wohl zum ersten Mal überhaupt ausgewertet werden. Abgesehen von der Transposition nach D-dur weicht die Cellostimme aufgrund der streichergemäßen Einrichtung in vielen kleinen Details vom Original ab: unterschiedliche Bogensetzung, teilweise andere Akkordbrechungen und Figurationen, Verwendung von Doppelgriffen, an die kammermusikalische Besetzung angepasste Dynamik usw. Dennoch ist diese Cellofassung in Einzelfällen aufschlussreich und liefert wertvolle Hinweise auf Druckfehler in E, etwa vergessene Vorzeichen oder Haltebögen. In dieser Hinsicht nennenswerte Lesartenunterschiede zwischen E einerseits und A_{Vc}, E_{Vc} andererseits sind in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* festgehalten, die auch über weitere Herausgeberentscheidungen Auskunft geben.

In wenigen ausgewählten Fällen wurden in der Solostimme Angaben zu Dynamik und Artikulation von Parallelstellen übernommen und vom Herausgeber

in runden Klammern ergänzt; auf weitergehende Hinzufügungen oder Angleichungen wurde bewusst verzichtet. Die Metronomangaben stammen aus E und finden sich identisch auch in E_{Vc}. Der Klavierauszug wurde von Christoph Sobanski auf Grundlage der Orchesterstimmen aus E neu erstellt.

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden *Einzelbemerkungen* auf die Stimme der Soloposaune und die Quelle E.

Einzelbemerkungen

- 72: > auch zu 2. Note, wahrscheinlich Stichfehler. Aus musikalischen Gründen nicht in unsere Edition übernommen.
- 79: Haltebogen zu 7.–8. Note fehlt; wir ergänzen analog T 80, 283 f. und gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 99: ♯ unter ∞ fehlt; wir ergänzen analog T 303 und gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 101: > zu vorletzter Note, wahrscheinlich Lesefehler des Stechers; wir ändern zu >> analog T 305 und gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 107: ♯ ♯ gemäß E; vgl. hingegen ♯ in T 109, 311, 313. In A_{Vc}, E_{Vc} ♯ ♯ an allen vier Stellen.
- 111 f.: Bögen zu T 111 Zz 2, 4 und T 112 Zz 2 sicher nur als Triolenklammern gemeint; vgl. Artikulation in T 115, 315 f., 319 f. Auch in A_{Vc}, E_{Vc} nicht gebunden. Daher Bögen nicht in unsere Edition übernommen.
- 112 f.: Position >> bereits auf Zz 3–4 in T 112; wir gleichen an T 316 f. an. In A_{Vc} *mf* in T 112 Zz 3 sowie *dim.* in T 113 Zz 2; ebenso an der Parallelstelle T 316 f.
- 116: Haltebogen zu 2.–3. Note fehlt; wir ergänzen gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 121: ♯ vor 3. Note fehlt; wir ergänzen gemäß E (Orchesterstimmen), A_{Vc}, E_{Vc}.
- 122: Haltebogen zu 2.–3. Note fehlt; wir ergänzen gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 257: > zu 1. Note, vgl. aber Parallelstelle T 53. Auch in A_{Vc}, E_{Vc} Akzente jeweils nur im Vortakt (T 52, 256). Nicht in unsere Edition übernommen.
- 269 f.: Ein durchgehender Bogen über alle 7 Achtelnoten; wir gleichen an T 65 an.

- 273: *cresc.* bereits in T 272 Zz 3; wir gleichen an T 68–71 an, so auch in A_{Vc}, E_{Vc}.
- 276: Haltebogen zu 1.–2. Note fehlt; wir ergänzen in Analogie zu T 72 und A_{Vc}, E_{Vc}.
- 277: Nur in diesem Takt Staccatostriche statt -punkte; wir vereinheitlichen zu Punkten.
- 286: Position *poco rit.* bereits auf Zz 1; wir gleichen an T 82 an, so auch in A_{Vc}, E_{Vc}.
- 287: *a tempo* fehlt; wir ergänzen gemäß A_{Vc}, E_{Vc}.
- 316: Bogen zu den letzten 3 Noten sicher nur als Triolenklammern gemeint; vgl. T 112. Nicht in unsere Edition übernommen.
- 323: ♯ vor 3. Note fehlt; wir ergänzen gemäß E (Orchesterstimmen), A_{Vc}, E_{Vc}.

Bad Lausick, Herbst 2021

Sebastian Krause

Comments

M = *measure(s)*

Sources

- F First edition, set of parts. Leipzig, Fr. Kistner, plate number 1211, published 1838 (advertisement in the *Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung* no. 11, September 1838, col. 43). Solo part and 22 orchestral parts. Title: *CONCERTINO | POUR LA [sic] | Trombone basse | avec Accompagnement de grand Orchestre | composé et dédié | A MONSIEUR | C. T. QUEISSER | A LEIPSIC | par | FERD. DAVID.* | [left:] *Oew. 4.* [right:] *Pr. M. 6.50.* |

[bottom centre:] *Propriété de l'Editeur | Enregistré [sic] aux Archives de l'Union. | Leipsic | Chez Fréd. Kistner. | 1211.* Copies consulted: private collection of Sebastian Krause (solo part only, issue after 1871); Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark DMS 70520 (complete set of parts, re-issue with a new title page after 1897 with collective title *Musik für Blasinstrumente*). No copy was able to be located of the 1st issue with the original price mark *2 Taler 4 Groschen* (according to the publisher's advertisement, see above).

C Copyist's manuscript of the score. London, Royal College of Music, shelfmark RCM MS 172. Fair copy in ink by a (Leipzig?) copyist. 50 pages in landscape format. Title: *Concertino | für | Trombone basso. | par | Ferd. David.* The score comes from the estate of the composer Arthur Sullivan, who studied in Leipzig in 1858–61, and presumably brought it back from there to England.

A_{Vc} Autograph of the score of the version for violoncello and piano, engraver's copy for F_{Vc}. Evanston (Illinois), Northwestern University Music Library, General Manuscript Collection, shelfmark MSS 75. Fair copy in ink with corrections in ink and pencil as well as engraver's annotations in pencil. 16 pages in landscape format. Title heading: *Duo pour Piano et Violoncelle | composé par Ferd. David. | (arrangé par l'auteur d'après l'Oeuvre 4).* Below in red ink (probably added by the publisher): *1212.* Autograph date on the last page of music: *Fine Lpzg. [= Leipzig] | d. 6' | July 38.*

F_{Vc} First edition of the version for violoncello and piano, score with solo part inserted. Leipzig, Fr. Kistner, plate number 1212, published 1838 (advertisement in the *Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung*, no. 11,

September 1838, col. 43). Title: *DUO | POUR | Piano | ET | Violoncelle | PAR | FERD. DAVID. | Arrangé par l'Auteur d'après le Concertino | pour la [sic] Trombone. | [left:] Oeuw. 4. [right:] Pr. 20 Gr. | [bottom centre:] Propriété des Editeurs. | Enregistré [sic] aux Archives de l'Union. | Leipsic, chez Fr. Kistner. | Moscou, chez P. Lehnhold. | 1212.* Copy consulted: Berlin, Bibliothek der Universität der Künste, shelfmark RA 7525.

No orchestral score or piano reduction of the Concertino op. 4 was ever issued by the original publisher (concerning this, cf. also *Verzeichniß des Musikalien-Verlags von Fr. Kistner in Leipzig*, Leipzig, 1894). Only in 1904, after the expiration of the then standard term of copyright (30 years after the composer's death), were two piano reductions issued by other publishers: by C. F. Schmidt, Heilbronn (ed. by Ludwig Sauer) and by A. E. Fischer, Bremen (ed. by Fritz Grube), whose publishing house was later taken over by Anton Benjamin. About two years later, the well-known trombonist Robert Müller also published a piano reduction with Leipzig's J. H. Zimmermann publishing company. The solo parts in these editions (which are still popular today) were in most cases reworked to a greater or lesser degree (see also *Preface*); they did not have any source value for our edition.

About this edition

Since the autograph of the Concertino op. 4 in the original version for trombone and orchestra is lost, the first edition (F) authorised by the composer represents the only authentic source for this work; as the primary source, it is the basis of the present edition.

The copyist's manuscript (C) is merely a score made on the basis of the parts of F, and was probably made for performance purposes (however, it does not display any signs of practical use, such as annotations by a conductor). Accordingly, the articulation and dynamic markings were largely omitted in the solo part

and typographical errors uncritically adopted from F. C was therefore not taken into account for our edition.

A_{vc} and F_{vc}, on the other hand, are very interesting secondary sources that preserve an arrangement of the Concertino for violoncello and piano made by Ferdinand David himself, and that were probably evaluated for the first time within the framework of the present edition. Apart from the transposition to D major, the cello part deviates in many small details from the original due to having been adapted for a string instrument: different slur placements, other arpeggiations and figurations in some places, the use of double stops, dynamics adjusted to the chamber music scoring, etc. Nevertheless, this cello version is enlightening as regards specific issues and offers valuable information about typographical errors in F, such as forgotten accidentals or ties. In this respect, noteworthy differences in readings between F on the one hand and A_{vc}, F_{vc}, on the other are noted below in the *Individual comments*, which also provide information about further editorial decisions.

In a few selected cases, dynamic and articulation markings in the solo part were adopted from parallel passages and appended by the editor in parentheses; further additions and standardisations were consciously avoided. The metronome markings stem from F and are also identical in F_{vc}. The piano reduction was newly made by Christoph Sobanski on the basis of the orchestral parts of F.

If not indicated otherwise, the following *Individual comments* refer to the solo trombone part and source F.

Individual comments

72: > also on 2nd note, probably engraving error. For musical reasons not adopted in our edition.

79: 7th–8th notes lack tie; we add, analogous to M 80, 283 f. and in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

99: ♯ is missing under ∞; we add, analogous to M 303 and in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

101: > on penultimate note, probably a reading error by the engraver; we

change to >> analogous to M 305 and in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

107: ♯ given here in accordance with F; cf., however, ♯ in M 109, 311, 313.

A_{vc}, F_{vc} have ♯ in all four passages.

111 f.: Slurs in M 111 beats 2, 4 and M 112 beat 2 surely intended only to denote triplet brackets; cf. articulation in M 115, 315 f., 319 f. Also not slurred in A_{vc}, F_{vc}. For this reason, these slurs were not adopted in our edition.

112 f.: Position of >> already on beats 3–4 in M 112; we change to match M 316 f. A_{vc} has *mf* in M 112 beat 3 and *dim.* in M 113 beat 2; likewise in the parallel passage M 316 f.

116: 2nd–3rd notes lack tie; we add, in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

121: ♯ is missing before 3rd note; we add in accordance with F (orchestral parts), A_{vc}, F_{vc}.

122: 2nd–3rd notes lack tie; we add in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

257: > on 1st note, but cf. parallel passage M 53. Accents each time only in the preceding measure (T 52, 256) in A_{vc}, F_{vc}. Not adopted in our edition.

269 f.: Continuous slur over all 7 eighth notes; we change to match M 65.

273: *cresc.* already in M 272 beat 3; we change to match M 68–71, thus also in A_{vc}, F_{vc}.

276: 1st–2nd notes lack tie; we add in analogy to M 72 and A_{vc}, F_{vc}.

277: Only this measure has staccato wedges instead of dots; we standardise as dots.

286: *poco rit.* placed already at beat 1; we change to match M 82, thus also in A_{vc}, F_{vc}.

287: *a tempo* is missing; we add in accordance with A_{vc}, F_{vc}.

316: Slur on last 3 notes surely intended only to denote triplet bracket; cf. M 112. Not adopted in our edition.

323: ♯ is missing before 3rd note; we add in accordance with F (orchestral parts), A_{vc}, F_{vc}.

Bad Lausick, autumn 2021

Sebastian Krause